

2.10 Suchtprävention

1. Allgemeines

In der schulischen Sucht- und Drogenprävention hat sich ein Konzept durchgesetzt, das durch die Prinzipien

- Ø **Ganzheitlichkeit**
- Ø **Schülerorientierung**
- Ø **Ursachenorientierung**

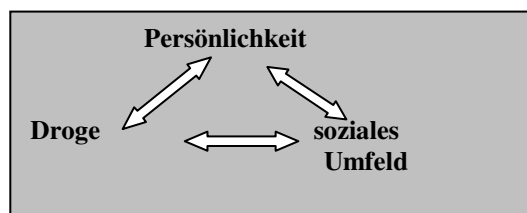
gekennzeichnet ist.

Der **ganzheitliche** Ansatz berücksichtigt sowohl die kognitiven als auch emotionalen Dimensionen menschlichen Erlebens und Handelns.

Schülerorientierung heißt in diesem Zusammenhang, dass der Unterricht von der augenblicklichen Lebenssituation der Schülerinnen und Schüler ausgeht, d.h. ihre Erfahrungen, Wünsche und Bedürfnisse, Ängste und Probleme, ihre Zukunftsperspektiven und Lebenspläne ernst nimmt und zum gemeinsamen Thema werden lässt, von den Schülerinnen und Schülern - soweit es irgend möglich ist - mit geplant, mit gestaltet und gemeinsam mit ihnen reflektiert wird.

Ursachenorientierung charakterisiert einen unterrichtlichen Ansatz, der von den Ursachen des Drogenkonsums und der Entstehung von Suchtverhalten ausgeht. Hier liegt die vielleicht größte Schwierigkeit für eine ernst zu nehmende Drogenprävention, da es bislang keine in sich schlüssige Theorie süchtigen Verhaltens gibt. Wir können uns neben mehr oder weniger plausiblen Annahmen günstigenfalls auf eine Reihe von empirischen Untersuchungen und daraus abgeleiteten Modellen berufen, die geeignet erscheinen, eine Reihe von Phänomenen zu erklären bzw. Zusammenhänge zwischen verschiedenen Faktoren aufzuzeigen.

Eine tragfähige Grundlage für die Entwicklung präventiver Konzepte bildet der "multifaktorielle" Ansatz. Er nennt drei Ursachenkomplexe für Drogenabhängigkeit, die in einem sich wechselseitig bedingenden Zusammenhang stehen: die Persönlichkeit des Konsumenten, die betreffende Droge und das soziale Umfeld des Konsumenten.



2. Ziel- / Inhaltsbereiche der Sucht- und Drogenprävention

Als Hauptanliegen hat es ursachen- und schülerorientierte Drogenprävention anzusehen, jungen Menschen bei der Lösung ihrer Entwicklungsaufgaben zu helfen, oder - etwas bescheidener - sie müsste sich bemühen, jene Einsichten zu vermitteln und solche Fähigkeiten zu stärken, die für Jugendliche bei der Auseinandersetzung mit den ihnen gestellten Aufgaben wichtig sind. Darüber hinaus geht es darum, „für die Bewältigung von Entwicklungsproblemen... Alternativen minderen Risikos, aber vergleichbarer Entwicklungsfunktion anzubieten“ (Silbereisen / Kastner)

3. Curriculare Einbindung der Fächer

Einen Überblick über die unterrichtliche Behandlung in den Fächern

- Biologie
- Deutsch
- Politik
- Religionslehre und
Praktische Philosophie

gibt die folgende Darstellung:

Übersicht: Suchtprävention und Drogenkonsum

	Biologie	Deutsch	Politik	Religionslehre
5	<ul style="list-style-type: none"> * Alkohol * Rauchen und Nikotin * Der Weg in die Drogenabhängigkeit (weiche und harte Drogen) 			
6			Nach den Osterferien Freizeit: Chancen und Risiken	Nach den Osterferien Verantwortung sich selbst und anderen gegenüber (Leitfach)
7	Einschub: kurze Unterrichtssequenz (parallel zum Deutsch-Unterricht)	Drogen, nein danke! (Leitfach)		
8			Keine Macht den Drogen! ? (Probleme des Erwachsenwerdens)	
9	Beginn 2. Halbjahr: Leitfach Alkohol, Nikotin, weiche und harte Drogen: Organismische, stoffwechselphysiologische, neu-ronale u.cerebrale Aus-	Leben statt Drogen		Religionslehre und Praktische Philosophie: Die Frage nach dem Sinn des Lebens

Biologie Klasse 5

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert Gesundheit als "Zustand vollkommenen körperlichen, seelisch geistigen und sozialen Wohlbefindens". Diese Definition kennzeichnet die wesentlichen Komponenten einer ganzheitlichen Vorstellung von Gesundheit, wobei alle Aspekte des Lebens in Form der körperlichen, seelischen, geistigen, sozialen und auch der politischen und umweltbezogenen Lebensbedingungen berücksichtigt werden. Es wird ein Idealzustand beschrieben, der den Charakter eines anzustrebenden Zieles besitzt. Von daher muss es das Ziel der schulischen Gesundheitserziehung sein, dass die Schülerinnen und Schüler durch die vermittelten Kenntnisse und das Wissen über den gesunden und den kranken Körper ihre eigene Gesundheit erhalten und verbessern. Einsichten in die Notwendigkeit und die Möglichkeiten der Krankheitsvorbeugung, Motivation zu einem aktiven, gesundheitsfördernden Lebensstil und auch die Fähigkeit, auftretenden Krankheiten und Behinderungen angemessen zu begegnen, sind hierzu wesentliche Voraussetzungen. Somit muss die Gesundheitserziehung die Schülerinnen und Schüler während Ihrer gesamten Schulzeit begleiten und auf die in der jeweiligen Altersstufe auftretenden Probleme eingehen. Speziell in der Drogenprophylaxe scheint es besonders wichtig, dass nicht nur Gefahren dargestellt und Einschränkungen für die Schülerinnen und Schüler formuliert worden, sondern dass ihnen geholfen wird, ein positives Körper- und Selbstwertgefühl zu entwickeln und für sich selbst geeignete Freizeitaktivitäten zu finden. Ganz sicher ist hier jedoch das Elternhaus wichtiger als die Schule.

Im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 behandelt das Fach Biologie als einziges Fach das Thema "Sucht" in einer Unterrichtssequenz mit folgenden Ziel-/Inhaltsschwerpunkten:

Genussgifte und Suchtmittel

- Alkoholmissbrauch
- Schädigung der Atmungsorgane durch Rauchen
- Arzneimittelmisbrauch
- Der Weg in die Drogenabhängigkeit

Religionslehre Klasse 6

Ziel des Religionsunterrichts ist u.a. "für die schöpfungsgemäße Würde allen Lebens einzutreten,Mensch und Welt als von Gott zu verantwortende Gabe und Aufgabe" zu sehen (Richtlinien Evangelische Religion, Gymnasium, Sekundarstufe I - im folgenden Text RL - S. 32, 34). Im Kontext der in den Jahrgangsstufen 6 und 9 auch vom Religionsunterricht zu leistenden "Suchtprävention" heißt das, besonders auf den Gedanken der Gottesebenbildlichkeit abzuheben: „Gottes Zuspruch stärkt das Selbstwertgefühl des Menschen, sein Zutrauen zu sich selbst, ermutigt ihn dazu, auch die eigenen Schwächen anzunehmen“ (RL S. 52). Ein ganzheitlich orientierter Ansatz der Suchtprävention muss deshalb neben kognitiven und sozialen Dimensionen vornehmlich eine emotional-personale Ebene ins Spiel bringen.

In der Klasse 6 ist der Religionsunterricht **Leitfach** für die Suchtprävention in Zusammenarbeit mit dem Politikunterricht. In Anbindung an die "Leitlinie 4: In der Schöpfung mit der Schöpfung leben (RL S. 50) Leitlinie 5: Als Ebenbild Gottes handeln (RL S.52)" bzw. in den RL "Katholische Religion" "Anthropologie -Ethik" soll geklärt werden, was dem Menschen als Geschöpf Gottes mit seinem Körper, seinen körperlichen Fähigkeiten gegeben ist und welchen Gefährdungen er sich aussetzt, wenn er zu Drogen greift - hier zunächst zu

verstehen als **Alltagsdrogen Alkohol und Nikotin**, da sie als Einstieg zu weiteren Drogenlebensläufen anzusehen sind. In der Analyse von Werbeanzeigen sollen die dort vermarkteten Träume und Sehnsüchte, das Spiel mit dem Glücksempfinden des Menschen herausgearbeitet werden. Je nach Situation in der Lerngruppe und in Absprache mit dem Politikunterricht kann darüber hinaus den Ursachen des Drogenkonsums ansatzweise nachgegangen werden: Wunsch nach Erwachsensein / Anerkennung / Zwang zur Gruppenkonformität / Probleme im Umfeld usw. Die Entwicklung und Stärkung des Selbstwertgefühls durch Erkennen eigener Fähigkeiten und Stärken sollen einen möglichen Weg in ein nicht fremd bestimmtes Leben weisen.

Materialien und Medien:

U. Wölfel: „Das Miststück“ (Geschichte über eine alkoholranke Mutter)

A. de Saint-Exupery: „Der kleine Prinz“ , darin: „Der Säufer“

„Karin - da wird das Leben zur Hölle“ (Kursbuch Religion 7/8)

„Das trügerische Glück“ (Wege des Glaubens 7/8)

Filme:

„Das Leben der Manuela K.“

„Kann Tommy noch geholfen werden?“

Politik Klasse 6

Das Fach Politik ist als Begleitfach in dieser Jahrgangsstufe dem Leitfach Religion zugeordnet. Das Thema Sucht/Drogen wird im Kontext des Faches Politik nicht explizit thematisiert. Statt der traditionellen symptomorientierten Abschreckungsstrategie wird hier das psycho-soziale Sensibilisierungskonzept angewendet: Über Selbstvergewisserungsprozesse und Begegnung mit der eigenen Gefühlswelt wird der Aufbau von Ich-Stärke angestrebt – ein präventiver Ansatz.

Zur Realisierung dieses Konzeptes bieten sich in erster Linie die

Situationsfelder Familie - Freizeit – Schule – Konsum
in Kombination mit den

Handlungstypen Mitbestimmung – Interaktion – Kommunikation an.

Damit kann nicht nur ein komplexes Themenfeld eröffnet werden, sondern auch das diesbezügliche Kapitel des neu eingeführten Lehrwerks „TatSache Politik“ Band I (Diesterweg 1997) in wesentlichen Teilen integriert werden: „*Freizeitspaß, Freizeitstress...*“ .Vor allem über das Teilthema **Fernsehkonsument** kann auf indirekte Weise das Thema Suchtverhalten behandelt und die Frage nach sinnvollem Freizeiterleben beantwortet werden.

Strukturierende Kernbegriffe sollten sein

- Bedürfnisse und Ansprüche
- Leitbilder und Rollen
- Gruppenverhalten und Gruppenzwang
- Autoritätsproblematik
- gewaltfreie Konfliktregelung.

Die pädagogische Grundorientierung wird durch folgende Qualifikationen gekennzeichnet:

- Qualifikation 6: Die Fähigkeit und Bereitschaft, sich angemessen an der Austragung von Konflikten zu beteiligen.
- Qualifikation 7: Die Fähigkeit und Bereitschaft, eigene Glücksvorstellungen zu entwickeln ... und dies anderen zu ermöglichen.
- Qualifikation 8: Die Fähigkeit und Bereitschaft, ... Eigeninitiative zu entwickeln.
- Qualifikation 9: Die Fähigkeit und Bereitschaft, ... Belastungen auszuhalten.

Als unterstützende Sozialformen werden im Lehrwerk angeboten:

- Rollenspiel
- Pro- und Kontra - Debatte
- Interessensvertretung.

(Als geeigneter Termin bietet sich die Zeit nach den Osterferien an, weil dann nicht nur die o.g. Sozialformen eingeübt sind, sondern auch der Richtwert des politischen Lernens – Emanzipation - schon im Ansatz vermittelt werden kann.)

Deutsch Klasse 7

Im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 behandelt das Fach Deutsch als Leitfach in Absprache mit dem Fach Biologie (Begleitfach) das Thema "Sucht" in einer Unterrichtsreihe mit folgenden Ziel-/ Inhaltsschwerpunkten:

1. Jugendliche und Drogen

Beschaffung und Verarbeitung von Informationen über Drogen und Drogenmissbrauch und Drogenabhängigkeit
Erarbeitung einer eigenen (kritisch-ablehnenden) Einstellung zu Drogengebrauch und Drogenmissbrauch

2. Vorteile und Risiken der Zugehörigkeit zu einer Gruppe

Erkennen von Gruppenstrukturen und der durch Gruppendruck und Gruppenkonflikte bedingten Risiken
Entwicklung einer gewaltfreien Streitkultur.

Materialien:

1. Bilstein/Voigt: Ich lebe viel. Materialien zur Suchtprävention. Hier besonders: Kapitel 1/2/3 und Kapitel 5
2. Habschick: Ratgeber Prävention Band 1
3. Ausgewählte Texte/Textsorten/Jugendzeitschriften/Werbetexte/ Jugendbücher

Biologie Klasse 7

Im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 präsentiert sich die Biologie als Begleitfach für das Fach Deutsch (Leitfach) und unterstützt die dort definierten Inhaltsschwerpunkte mittels einer kurzen Unterrichtssequenz mit dem Titel Legale Drogen.

Politik Klasse 8

In der Jahrgangsstufe 8 ist das Fach Politik allein mit der Thematik Suchtprävention und Drogenkonsum befasst. Nicht nur die Richtlinien Politik, sondern auch der 2. Band unseres Lehrwerkes thematisieren ausdrücklich diesen Themenkomplex
(Ein Vorschlag der Richtlinien: „**Flucht in die Droge ! ?** “ -

Versuche von Problemlösungen und ihre Risiken
Kapitelüberschrift im Lehrbuch: **Süchtig? Das kann mir doch nicht passieren!)**

Doch ist es sinnvoll, in Fortsetzung und Verdichtung des in Klasse 6 eingeführten Konzeptes, dieses Thema in enger Verknüpfung mit dem Kapitel Lebensraum Familie zu behandeln, um es durch die Einbettung in einen ganzheitlichen Lebenszusammenhang seiner Faszination zu berauben, die Ursachen von Suchtverhalten verständlicher zu machen und zugleich den Anteil von Eigenverantwortung für ein gelingendes Leben zu verdeutlichen.

Die Erweiterung und zugleich Fokussierung der Thematik verlangen natürlich die Hinzuziehung der Situationsfelder Markt und Öffentlichkeit und der Handlungstypen Vorsorge und Mitbestimmung.

Die Liste der Qualifikationen ist vor allem um die Nr. 1 und Nr. 3 zu erweitern (Fähigkeit und Bereitschaft, Herrschaftsverhältnisse und Ordnungen auf ihren Sinn hin zu befragen und sie, so sinnvoll, zu akzeptieren bzw. die Chance zur Teilnahme an der Gestaltung dieser Ordnungen zu erweitern).

Zentral für den Prozess der Selbstvergewisserung sind die Unterkapitel

*Die Beziehungskiste –
Konflikte zwischen den Generationen und
Familie – Ort des Vertrauens?* aus „Lebensraum Familie“ sowie
*Schlecht drauf?
Gründe gibt's immer* und
Was denkt ihr denn von mir? aus „Süchtig?...“

Neue **Sozialformen**, welche die Fähigkeit zum Selbstaussdruck und zur Selbstbehauptung, aber auch zur Teamkompetenz und friedlichen Konfliktregelung stärken, sind

- Konfliktanalyse
- Simulation
- szenische Darstellung
- Interaktionsspiele
- Erstellung eines Posters/Präsentation
- Zukunftswerkstatt.

Als Ergänzung und Vertiefung könnte das sich anschließende Kapitel „Wenn Jugendliche straffällig werden...“ herangezogen werden, nicht zuletzt wegen der integrierten Methoden des Rollenspiels und der Pro- und Kontra- Debatte, die nun weiter eingeübt werden können.

Biologie Klasse 9

Als Leitfach für das Fach Deutsch wird mit Beginn des 2. Halbjahres in der Jahrgangsstufe 9 das Thema "Suchtprävention" mit folgender Zielorientierung im Fach Biologie behandelt :

- Psychisch bedingte Essstörungen (Magersucht, Bulimie) - Suchtsymptome und Ursachenanalyse
- falsche Lebens- und Essgewohnheiten (Alkoholkonsum, Rauchen)
- Durch Rauchen begünstigte Krankheiten (Erkrankung der Atmungsorgane, Herz-Kreislaufkrankungen)
- Ursachen für Fehlorientierung .

F

Deutsch Klasse 9

Als Begleitfach für die Biologie wird mit Beginn des 2. Halbjahres in der Jahrgangsstufe 9 das Thema "Suchtprävention" mit folgender Zielorientierung im Fach Deutsch unter dem Schwerpunkt "mediale Verarbeitung der Drogenproblematik " behandelt:

1. Umgang mit sich selbst (auch Schwerpunktthema in Religion)
Kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Person und ihre Wirkung auf andere
2. Problemsituationen in Lebensläufen
 - Erkennen von Risiken und Problemsituationen im eigenen Leben und in Biografien anderer Menschen
 - Entwicklung der Fähigkeit, Risiken im Leben zu erkennen und damit umzugehen.
3. Aufbau und Pflege von Partnerschaften
Entwicklung der Fähigkeit, Partnerschaften aufzubauen und zu pflegen sowie mit Konflikten in der Partnerschaft umzugehen
4. Umgang mit alterstypischen Herausforderungen
Erkennen und Bewältigung von alterstypischen Konflikten in Schule und Elternhaus
5. Lebenswünsche
Artikulation von Lebenswünschen und Lebensperspektiven;
Entwurf eines eigenen Lebensplans

Materialien:

1. Bilstein /Voigt : Ich lebe viel. Materialien zur Suchtprävention. Hier besonders die Kapitel 1/2/4/ und 6
2. Habschick : Sucht. Ratgeber Prävention. Bd. 1
3. Lebensläufe, Gedichte, Filme verschiedene Sach- und Prosatexte, Romane

Religionslehre Klasse 9

Als **Begleitfach** für die Biologie wird zu Beginn des 2. Halbjahres in der 9. Klasse das Thema "Suchtprävention" von den Fächern Deutsch, Religion bzw. Praktische Philosophie behandelt. Die folgenden Ausführungen gelten sowohl für Religion als auch für die Praktische Philosophie.

In Anbindung an ein Thema wie „Wofür es sich zu leben lohnt" (Kursbuch Religion 9/10) sollen im Zusammenhang mit der Frage nach Sinn - und Identitätsfindung Jugendlicher der Weg über Drogen als eine Form der Lebensverweigerung problematisiert werden. In der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Person, mit alterstypischen Herausforderungen in Elternhaus und Schule sollen Lebensperspektiven und Lebenspläne entwickelt werden, die auf Selbstbestimmung und Verantwortung sich selbst und dem Mitmenschen gegenüber basieren. Dabei sind auch die vielfältigen Ursachen von Sucht auf persönlicher, zwischenmenschlicher, sozialer und gesellschaftlicher Ebene zu erarbeiten und Alternativen an Beispielen aufzuzeigen.

Materialien und Medien:

Kursbuch Religion 9 /10

Lesehefte Ethik / Werte und Normen / Philosophie: „Glück und Sinn" / „Erwachsen werden" (Klett - Verlag)

Filme:

„Protokoll einer Drogensüchtigen" (Fernsehbericht)

„Wir Kinder vom Bahnhof Zoo"

„Rückfälle" (Thema Alkoholmissbrauch)